

**Name des Projektes/der Maßnahme**

Einkaufsmobil Nord

**Träger**

Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft eG

**Vorschlag des Bezirksamtes** 3.700,- €

**Begründung**

Seit dem Jahr 2017 bietet die Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft eG, in Kooperation mit der Martha Stiftung, einen Einkaufsbus für Seniorinnen und Senioren in Langenhorn an. Mit Hilfe von Mitteln der BASFI, für niedrigschwellige stadtteilbezogene Projekte, konnte mit diesem Projekt im Jahr 2017 begonnen werden. Für das Jahr 2018 stehen die Mittel der BASFI nicht mehr zur Verfügung.

Aufgrund der Schließung des einzigen fußläufigen Supermarktes im Bereich Langenhorner Chaussee/Theodor-Fahr-Straße, ist die Grundversorgung für mobilitätseingeschränkte Menschen in diesem Quartier schwierig geworden. In Zusammenarbeit mit der Quartiersentwicklerin und Freiwilligen wurden der Bedarf vor Ort ermittelt sowie die Abfahrtspunkte und – ziele des Einkaufsbusses festgelegt. Der Einkaufsbus fährt einmal wöchentlich, dienstags nachmittags, in der Zeit von 14:00-16:00 Uhr, zum Wochenmarkt nach Langenhorn. Zwei Abfahrtshaltestellen werden angeboten (Waschhaus, Parowstr. 20 und Annie-Kienast-Straße/Ecke Theodor-Fahr-Str.) Die Nutzer bezahlen pro Fahrt 1,- €.

Das Angebot wird als Einkaufserlebnis in netter Gruppe beworben. Mit Schildern werden die Haltestellen kenntlich gemacht. 4 freiwillige Helfer stehen zur Verfügung. Jeweils eine Freiwillige bietet bei den Ausfahrten Begleitung und Unterstützung von mobilitätseingeschränkten Menschen an. Die Freiwilligen haben darüber hinaus die Aufgabe übernommen, das Angebot über Aushänge und Verteilung von Informationszetteln in der Nachbarschaft bekannt zu machen. Weitere Werbung erfolgt über das Wochenblatt.

Der Einkaufsbus wird von den Seniorinnen und Senioren sehr gut angenommen und es ist geplant die Zielgruppen gemeinsam mit Akteuren und Kooperationspartnern im Stadtteil zu erweitern.

Das Projekt trägt zur Optimierung der Infrastruktur in Langenhorn bei. Das lokale freiwillige Engagement sowie die nachbarschaftlichen Kontakte werden gefördert.

Die Mittel werden für Sachkosten (Busmiete und Fahrer) benötigt.

Das Bezirksamt schlägt eine Förderung 3.700,- € vor, um insbesondere Erfahrungen mit einem solchen Instrument zu sammeln. Bei einem erfolgreichen Verlauf müssten dann ggf. weitere und/andere Finanzierungsformen gefunden werden.